



Inhalt

Inhalt	Seite(n)
Zentrumsplanung	1
Kommunale Richtplanung	2
Altkleidersammlungen / Computera	3
Energieprofil-Reporting	4
Energie-Förderprogramm / SBB	5
Peter Benz / Ende einer Ära / Kittenmühle	6
Gemeindewanderung / Garagenplatz / Statistik	7
Fahnenaktion / Personelles / Züri Marathon	8
Martin Stiftung / Bibliothek / Schule	9
Handball / Füso Seniorentanznachmittag	10
Wer macht was in der Gemeinde	11
Herrliberg Gestern – Heute (Folge 13)	12

Nr. 133, Juni 2017
Auflage 3000
gemeinde@herrliberg.ch
www.herrliberg.ch

Beilagen:

- GV Einladung
- Jahresrechnungen
- Kulturagenda Juni - August
- Surfpack

**Gemeindeversammlung:
Mittwoch, 28. Juni**

Zentrumsplanung was nun?

Vorgeschichte

Am 12. Februar wurde an der Urne der Antrag des Gemeinderates für einen Kredit von 250'000 Franken für die Investorenausschreibung mit 1'595 gegen 998 Stimmen klar abgelehnt. **„Herrliberger stoppen Pläne für neues Dorfzentrum“** lautete der Titel in der Zürichsee-Zeitung.

Fazit

Es war schwierig, sachlich gegen die Emotionen und Flugblätter zu überzeugen. Ob es einen Grossverteiler braucht, ist nach wie vor umstritten. Für viele war es der falsche Standort. Tatsache ist, dass der Landi von den HerrlibergerInnen lediglich zu 5% für ihre Lebensmittelkäufe berücksichtigt wird. Die übrigen Läden decken wohl etwa 5 bis 10% ab. Das heisst: Lebensmittel kaufen unsere EinwohnerInnen überwiegend in den Nachbardörfern oder auf dem Heimweg von der nahen Stadt. Für viele ist angesichts der Siedlungsstruktur das Motorfahrzeug das geeignete Verkehrsmittel. Dabei spielt es keine Rolle, ob man ins Dorf oder in eine Nachbargemeinde fährt.



Oft wird der Bereich „Dorf/Volg/Rennweg“ als Standort gewünscht. Solche Vorabklärungen durch die Gemeinde waren bisher gescheitert. Vielleicht war die Zeit für diese Idee noch nicht reif? Aktuelle Gespräche haben ergeben, dass in den nächsten Jahren aufgrund des Alters von vielen Liegenschaften andere Projekte möglich sein werden. Auch der Kauf des ehemaligen ZKB-Gebäudes durch die Gemeinde könnte nützlich sein. Bestimmt wird der Gemeinderat nach den Erneuerungswahlen 2018 diskutieren, ob und wie die Zentrumsplanung wieder in die Legislaturziele einfließen wird. Wohin der „Zentrumsplanungsbus“ fahren wird, ist heute noch unklar.

Gemeinderat

Kommunale Richtpläne Siedlung, Landschaft und Verkehr

Der Gemeinderat stellt die Richtplanentwürfe im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung vor:
Montag, 3. Juli, 20.00 Uhr, Aula, Schulhaus Breiti

Die hohe Wohnqualität, die Nähe zum Zürichsee und zu den Naherholungsräumen sowie die gute Verkehrsanbindung machen Herrliberg äusserst attraktiv. Das Wachstum der vergangenen Jahre ist ein Spiegel dieser hohen Standortqualitäten. 6'286 Personen wohnen in Herrliberg. Die Gemeinde blickt auf eine rege Entwicklung zurück.

Der Gemeinderat hat aufgrund der Legislaturziele 2014 - 2018 unter dem Titel „**Entwicklungsstrategie 2030**“ eine Gesamtschau zur Gemeindeentwicklung erarbeitet. Diese legt Grundsätze zum Wachstum und zur Landpolitik fest und enthält strategische Überlegungen zu den Themen Siedlungsentwicklung, Landschaft und Verkehr, siehe http://www.herrliberg.ch/documents/Hochbau_Entwicklungsstrategie_2030.pdf



Wichtiger Baustein für die Umsetzung der „Entwicklungsstrategie 2030“ ist die Revision der Ortsplanung. Der erste Schritt ist die Überarbeitung der Richtpläne „Siedlung und Landschaft“ sowie „Verkehr“. Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus der Bevölkerung damit beauftragt. Die Richtpläne geben dem Gemeinderat die Rahmenbedingungen für die Gemeindeentwicklung in den nächsten 15 Jahre vor und setzen Leitplanken für eine spätere Revision der Bau- und Zonenordnung.

Die Revision der Bau- und Zonenordnung aus dem Jahre 1995 ist eine separate Vorlage, die nach der Festsetzung der Richtpläne erarbeitet wird. Erst dann werden die Vorgaben der Richtplanung grundeigentümergebunden festgelegt. Über sie kann frühestens im Dezember 2018 abgestimmt werden.

Mitwirkung

Der öffentliche Anlass vom 3. Juli bildet den Auftakt für ein 60-tägiges Mitwirkungsverfahren. Während dieser Zeit können alle Herrlibergerinnen und Herrliberger ihre Anliegen und Anregungen zu den kommunalen Richtplanentwürfen dem Gemeinderat einreichen. Über die definitive Festsetzung der Richtpläne befindet die Gemeindeversammlung frühestens am 6. Dezember 2017.

Gaudenz Schwitter, Bauvorsteher

Altkleidersammlungen

Zwei Unternehmen spannen zusammen Post als Logistikdienstleister

Im letzten Jahr hat Texaid mit der Schweizerischen Post ein Pilotprojekt zur Altkleidersammlung durchgeführt. Aufgrund der positiven Rückmeldungen und ökologischen Auswertungen wird die Zusammenarbeit fortgeführt. Speziell in ländlichen und stadtnahen Gebieten waren die gefahrenen Kilometer pro gesammelter Altkleidermenge via Strassensammlung dreimal höher als bei der Sammlung über das Containernetz. Die zwei jährlichen Strassensammlungen werden deshalb in den meisten Regionen der Schweiz eingestellt.



Neu:

- Der klimaneutral produzierte Sammelsack mit Flyer liegt im **Mai** im Briefkasten.
- Es gilt der Sammelmonat **Juni!** Während des ganzen Monats kann die Bevölkerung von Montag bis Freitag den Sammelsack beim Briefkasten deponieren.
- Die Säcke sind bei trockener Witterung oder geschützt bereitzustellen.
- Der Postbote nimmt den Sammelsack mit.
- Die Container bei den Sammelstellen stehen nach wie vor während des ganzen Jahres zur Verfügung.

Texaid freut sich, mit dieser Zusammenarbeit weiterhin eine Sammelmethode anzubieten, die insbesondere für Personen mit eingeschränkter Mobilität eine willkommene Dienstleistung ist. Nach wie vor ist der karitative Zweck erfüllt, indem die kantonalen Samaritervereine unterstützt werden.

Texaid wurde 1978 als Charity-Private-Partnership von den sechs Schweizer Hilfswerken Schweizerisches Rotes Kreuz, Caritas Schweiz, Winterhilfe Schweiz, Solidar Suisse, Kolping Schweiz und HEKS gemeinsam mit einem Unternehmer gegründet. Mit dem Hauptsitz im Kanton Uri und Niederlassungen in Deutschland, Bulgarien, Ungarn und Marokko zählt Texaid zu den führenden Dienstleistern für Textilrecycling in Europa.

Fragen beantwortet auch zu anderen Themen betreffend Abfuhrwesen Michèle Sauter (044 915 91 31) bzw. michele.sauter@herrliberg.ch

Computeria-Infonachmittag am 13. Juni, 15.00 – 17.00 Uhr im Altersheim Senevita „Im Rebberg“



Im Frühling und Herbst organisieren die Senioren-Kontaktstelle Triangel und das Computeria Team einen Infonachmittag mit Vorträgen und der Möglichkeit, Fragen zu verschiedenen Themen zu stellen.

Die Computerkurse finden bei den Kunden zu Hause und auf selbstständiger Basis der Instruktorinnen und Instruktoressen statt. Die Computeria bietet Kurse für PC und Mac an. Auch Kurse für den Umgang mit Smartphone, iPhone, iPad und Tablet sind ein Teil des Angebots.

Die Veranstaltung beinhaltet unter anderem Vorträge über Dateiablage, Datenorganisation und Spam-Sensibilisierung.

Information und Anmeldung: Triangel, Regula Locher, Forchstrasse 99, 8704 Herrliberg, 043 277 54 00, info@triangel-herrliberg.ch

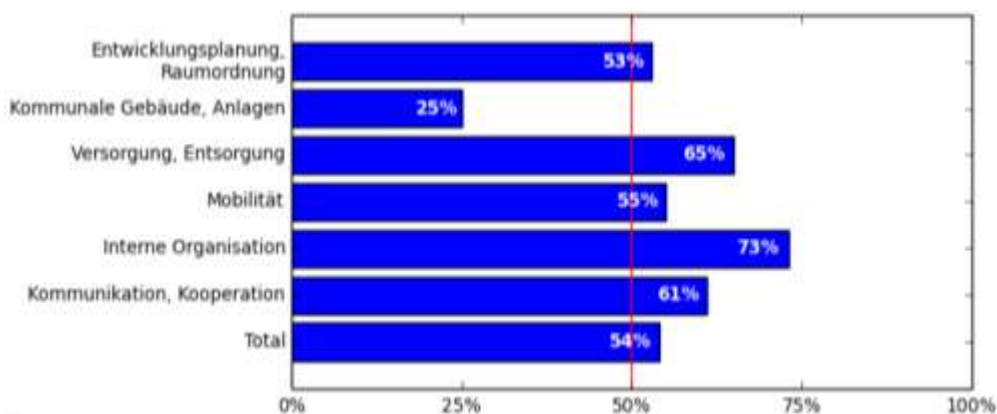
Energieprofil - Reporting

Herrliberg hat in den letzten Jahren die Energiepolitik ausgebaut und systematisiert. Dabei wurden beeindruckende Resultate erzielt. Besonders stechen die verschiedenen Aktionen für Private hervor, wie etwa der Wärmepumpencheck, die Solar-Aktion für Klein- und Grossanlagen, der Verkauf von Panels der Photovoltaikanlage auf dem Kinderbetreuungshaus etc.



Eine neue Aktion für Gebäudeenergieausweise (GEAK® Plus) wird im Herbst/Winter 2017/2018 durchgeführt. Eindruck macht auch der Ausbau der Stromproduktion aus Photovoltaik, welche sich seit 2011 auf eine durchschnittliche Jahresproduktion von knapp 480 MWh **vervierfacht** hat. Dieses Resultat lässt sich sehen. Herrliberg hat 54% seines energetischen Handlungsspielraums ausgeschöpft. Das entspricht einer Veränderung von **plus 16%** gegenüber 2011. Die Gemeinde erfüllt damit derzeit die Anforderungen als Energiestadt. Der Gemeinderat sieht wegen hoher Kosten allerdings von einer Zertifizierung ab und bevorzugt das Motto „Taten statt Worte bzw. Zertifikate“.

Bewertungsliste gemäss Energiestadt:



Die Bewertung im Bereich kommunale Gebäude musste konservativ gehalten werden, da flächenspezifische Daten zum Energieverbrauch der öffentlichen Liegenschaften noch nicht verfügbar sind. In Anbetracht der grossen Anstrengungen in den vergangenen Jahren (z.B. Sanierung Alterssiedlung, Sanierung Schulhaus Rebacker B, Umbau/Sanierung Schulhaus Breiti, Sanierung Kindergarten und Wohnhaus Weidstrasse 2/4 und Neubau Kinderbetreuungshaus in Minergie-Standard) liegt der Wert in der Realität viel höher.

Ziele Energiepolitik

- Einforderung des Minergiestandards bei Arealüberbauungen, Gestaltungsplänen, Abgabe von Land im Baurecht sowie für die öffentlichen Bauten, soweit möglich und sinnvoll.
- Führung einer Energiebuchhaltung für öffentliche Bauten.
- Förderung der Nutzung von erneuerbaren Energien und Unterstützung mit einem Förderprogramm.
- Aktive Kommunikation von energiepolitischen Massnahmen und Vorbildfunktion der Gemeinde.

Ziele Entwicklungsstrategie 2030

- Fortführung Engagement für Stromversorgung aus erneuerbaren Energien durch EW Herrliberg.
- Realisierung Nahwärmeverbund im Zentrum.
- Reduktion Anteil fossiler Energieträger im Gebäudebereich.
- Deckung Energiebedarfs der öffentlichen Gebäude zu mindestens 30% aus erneuerbaren Energien.
- Prüfen der Einführung von Energiezonen und Ausarbeitung Energieplan.

Nähere Informationen sowie Unterlagen zum Energie-Leitbild siehe www.herrliberg.ch

Nina Preisig, Sachbearbeiterin
Hochbau und Energiekommission

Energie-Förderprogramm 2017 - 2020

Das an der Gemeindeversammlung am 29. Juni 2016 verabschiedete Förderprogramm lehnt sich bei vielen Positionen an das kantonale Energieförderprogramm an, indem die Beiträge des Kantons von der Gemeinde erhöht werden. Im Rahmen von Sparmassnahmen hat der Kanton sein Förderprogramm für 2017 weitgehend eingestellt. Im 2017 (nachfolgende Jahre noch offen) werden folgende Positionen, bei welchen die Gemeinde jeweils die Kantonsbeiträge erhöht hat, vom Kanton nicht mehr unterstützt:

- Sanierung nach Minergie
- Ersatzneubau in Minergie®P- oder A-Standard
- Sonnenkollektoren für Warmwasseraufbereitung

Der Gemeinderat ist befugt, über Förderpositionen, bei welchen sich die Gemeinde an den Kanton anlehnt, neu zu befinden, wenn der Kanton an seinem Programm Änderungen vornimmt. Deshalb wurde beschlossen, die drei genannten Positionen weiterzuführen **und zusätzlich** die Kantonsbeiträge zu übernehmen.

Das Förderprogramm ist auf www.herrliberg.ch einzusehen sowie beim Bauamt, Abteilung Hochbau, erhältlich.

Nina Preisig, Sachbearbeiterin
Hochbau und Energiekommission

SBB



Wendegleis

Im Spätsommer startet die SBB mit den Bauarbeiten für das neue 320 Meter lange Wendegleis. Dieses kommt ausserhalb des Bahnhofs Herrliberg-Feldmeilen in Richtung Meilen zu liegen. Der Projektperimeter umfasst die Strecke zwischen Bahnhof und Bahnbrücke/Unterführung Feldgüetliweg (Bushaltestelle Schulhaus Feld).

Das Wendegleis ist Voraussetzung für die neue S-Bahnlinie S20 (Stäfa–Männedorf–Meilen–Küsnacht–Zürich Stadelhofen–Zürich HB–Zürich Hardbrücke) ab Juni 2019, welche die S7 in den Hauptverkehrszeiten entlastet. Das Projekt ist Bestandteil der 4. Teilergänzungen der Zürcher S-Bahn, welche seit 2015 im Gebiet des ZVV den Reisenden etappenweise mehr und schnellere S-Bahnverbindungen sowie mehr Sitzplätze bringen.

Kosten

Die rund 30 Mio. Franken werden grösstenteils aus dem kantonalen Rahmenkredit für die 4. Teilergänzungen der Zürcher S-Bahn finanziert.

Bauarbeiten

Wenn immer möglich erfolgen die Bauarbeiten unter laufendem Betrieb oder in den nächtlichen Betriebspausen. Bis auf drei Wochenendsperrungen im 2018 und eine im 2019 fahren die Züge gemäss Fahrplan. Die SBB ist stets darum bemüht, die Lärmemissionen so gering wie möglich zu halten. Anwohnerinnen und Anwohner der Baustelle werden frühzeitig mittels Schreiben über nächtliche Bauarbeiten informiert. Die Bauarbeiten im 2017 umfassen das Einrichten der Installationsplätze, die Erstellung der Zufahrtsstrassen zur Baustelle und einige Fahrleitungsfundamente. Herrliberg ist aber gesamthaft kaum direkt betroffen.



Fragen beantwortet Peter Gebhart, Projektleiter (051 285 11 34) bzw. peter.gebhart@sbb.ch (weitere Informationen siehe www.sbb.ch/4te).

Nachruf Peter Benz (Gemeindepräsident 1966-1974)

Peter Benz (1929 bis 2017) war 1962 in den Gemeinderat und vier Jahre später zum Gemeindepräsidenten gewählt worden. Nach heftigen Kampfwahlen herrschte Umbruchstimmung. Während seiner Amtszeit standen äusserst wichtige Themen auf den Traktandenlisten. Im Vordergrund stand die **Vogtei**. Von der Standortfrage bis zur Realisierung war Peter Benz hauptverantwortlich. Am 1. April 1973 ritt er auf einem Schimmel zur Grundsteinlegung in die Trotte. 1964 wurde das Forchstrassen-Tunnelprojekt von der Gemeindeversammlung bewilligt und drei Jahre später umgesetzt. Abgelehnt wurde 1965 das Bahnhofprojekt Steinrad. 1967 erfolgte der Spatenstich für die Siedlung Humrigen und 1973 war Baubeginn für die Alterssiedlung. Nicht realisiert worden war das Hallenbadprojekt im Langacker. Bedeutend waren umfangreiche Landkäufe als Grundlage der Weiterentwicklung der Gemeinde, beispielsweise im Langacker, bei der Vogtei, im Schlatt und bei der Frohen Aussicht. 1970 leitete Peter Benz die erste Gemeindeversammlung mit stimmberechtigten Frauen!



Peter Benz hat Herrliberg eindrücklich mitgeprägt und Gemeindegeschichte geschrieben. Es bleiben viele Erinnerungen und die Dankbarkeit für sein Wirken ist ausserordentlich gross.

Gemeinderat

Ende einer Ära



Nach **42 Jahren** nahm am 31. März eine riesige Rössli-Fanggemeinde an der Ustrinkete in der Vogtei Abschied vom legendärsten aller legendären Wirtepaare von Herrliberg. Zahlreiche Gäste vom Alt-Bundesrat bis zum Olympiasieger und Meisterlandwirt genossen Musik und Würdigungen. Fredy und Monika Bannwart schrieben ein wichtiges Kapitel der Herrliberger Wirtshausgeschichte. Seit der Eröffnung der Vogtei im März 1975 war das Paar ausser am Mittwoch meistens während beinahe 24 Stunden täglich im Einsatz. Noch bis Ende Juni werden Fredy und Monika Bannwart den Cateringservice in der Trotte betreuen. Im Namen der ganzen Bevölkerung geht der Dank an das unermüdlich wirkende Wirtepaar.

Gemeinderat

Wiedereröffnung Kittenmühle

Nach dem Wirtewechsel Ende Januar nutzte der Verwaltungsrat die Pause, um die Küche gründlich zu erneuern. Die neuen Pächter Peter und Jörg Böni haben Mitte April die Kittenmühle wieder in Betrieb genommen und am 29. April erfolgte die offizielle Eröffnung. Hungrige Gäste sind herzlich willkommen.

Verwaltungsrat Wirtschaft zur Kittenmühle AG



Garagenplätze und Bastelräume

Die Gemeinde Herrliberg hat in verschiedenen Liegenschaften folgende freie Objekte anzubieten:

- Garagenplätze in kleineren Sammelgaragen für 150 Franken/Monat.
- Bastelräume beheizt, zwischen 17 und 30 m² für 80 Franken/Monat.

Interessierte wenden sich an die Liegenschaftenverwaltung, 044 915 91 64 annalies.osterwalder@herrliberg.ch



Einwohnerstatistik per Ende 2016: 6'286 Einwohner (Vorjahr 6'289)

- 4'912 Schweizer (79 %)
- 473 Deutschland (8 %)
- 96 Österreich (1.5 %)
- Weiblich (52 %)
- Reformiert (37 %)
- Katholisch (26 %)
- Verwitwet (5 %)
- Geschieden (8 %)
- Verheiratet (46 %)
- Geburten 2016 (53)
- Jahrgang 1963 ist am meisten vertreten (131)
- Jahrgang 1919 (älteste Einwohnerin)

Gemeindewanderung im Lugnez

Seit rund 40 Jahren unterstützt Herrliberg verschiedene Gemeinden im Lugnez (Tal des Lichts). Diese sind nun zur Gemeinde Lumnezia zusammengeschmolzen. Nach dem Gemeinderundgang in fünf Etappen soll wie schon 2009 ausnahmsweise die Gemeinde verlassen werden. Es wird ein abwechslungsreiches Wander-Kultur-Programm unter der Leitung des Gemeindepräsidenten Duri Blumenthal zusammengestellt.

Datum	Samstag, 2. September
Abfahrt mit Car	06.30 Uhr beim Gemeindehaus
Rückkehr	20 Uhr
Kosten	keine (evtl. teilweise Getränke)

Der Gemeinderat freut sich sehr, wenn eine stattliche Anzahl HerrlibergerInnen die Gelegenheit wahrnimmt, unsere Patengemeinde näher kennenzulernen.



Gemeinderat

-✂-

Anmeldung bitte **bis 15. Juli** (es erfolgt eine Anmeldebestätigung) **schriftlich an die Gemeindekanzlei (Postfach, 8704 Herrliberg) oder gemeinde@herrliberg.ch**

Namen / Vornamen

E-Mail / Adresse

.....

.....

.....

.....

Fahnenaktion



Was wäre eine Bundesfeier, eine Olympiasiegerfeier, ein Schiffsteg, ein Gemeindehaus oder ein Handballturnier usw. ohne Gemeindefahne?

Erstmals wurde vor vier Jahren eine Fahnenaktion durchgeführt, damit beispielsweise spätestens am 1. August auch in Herrliberg viele Gebäude „beflaggt“ sind. Da die Fahnen selten über die Nacht oder während den Schneestürmen im April vor dem Wetter geschützt werden, sind teilweise auch Erneuerungen pendent. Es gilt deshalb das gleiche Angebot wie vor vier Jahren. Es handelt sich um ein Schweizer Qualitätsprodukt mit dem korrekten Wappen aufgedruckt. Dabei kann zwischen den Varianten für eine

Fahnenstange oder einer Vorrichtung oben mit Ösen, um die Fahne beispielsweise am Fenstersims aufzuhängen, gewählt werden.

100 cm	50 Franken
150 cm	100 Franken
200 cm	150 Franken

Bestellungen bitte **bis Mitte Juli** an die Gemeindekanzlei gemeinde@herrliberg.ch oder 044 915 91 41.

Personelles

Werner Keller war am 1. September 1982 in den Gemeindedienst getreten und nach seiner ersten Tätigkeit im Werkhof erster Chef der Sportanlage im Langacker geworden (siehe auch Interview Herrliberger 115). Der jung gebliebene Ex-Torhüter geht in den wohlverdienten Ruhestand. Der Gemeinderat wünscht eine weiterhin sportliche Zukunft und dankt für das langjährige Wirken zugunsten der SportlerInnen.



Sein Nachfolger ist der Herrliberger **Robert Tuth**.

Zusammen mit **Marlon Portmann** wird er dafür sorgen, dass die Herrliberger FussballerInnen neben den spielerischen Qualitäten auch vom Heimvorteil überdurchschnittlich profitieren können.

Zürich Marathon



Der Aufruf im Herrliberger 131 vom letzten November war erfolgreich.

Eine Rekordzahl von zehn Herrliberger Teams beteiligte sich am Teamrun in vier Etappen für 42 km.

Mitmachen war wichtiger als der sportliche Ehrgeiz und trotzdem sind beachtliche Resultate erzielt worden. Viele haben bereits mit dem Training für den **22. April 2018** begonnen!



Freiwillig helfen – sinnvoll aktiv sein

Die **Martin Stiftung** sucht laufend freiwillige Helferinnen und Helfer, die bereit sind, sich für einen Bewohner oder eine Bewohnerin zu engagieren. Aktuell suchen wir eine Begleitung für:



Karin Sutter aus Herrliberg (rechts) engagiert sich regelmässig für Alberto Schneider und Margrit Jakob.

- eine tierliebende junge Frau, die eine Hundehalterin auf Spaziergänge begleiten möchte
- einen 55-jährigen Bewohner für Tagesausflüge in die Region
- einen 55-jährigen Bewohner für Besuche von Sportveranstaltungen oder Kirchgänge
- eine ältere Frau im Rollstuhl, für kurze Spaziergänge
- eine mobile ältere Bewohnerin, die gerne regionale Märkte besucht oder einen Kafi geniesst
- eine 40-jährige Bewohnerin, für den regelmässigen Hallenbadbesuch

Wer sich sinnvoll engagieren möchte, meldet sich bei Cinzia Sartorio 043 277 44 44 oder cinzia.sartorio@martin-stiftung.ch

Bibliothek News

” BIBLIOTHEK herrliberg:

Geschichten aus dem Koffer für Kinder von 4 bis 6 Jahren

Die Bibliothekarinnen erzählen mal spannende, mal lustige Geschichten.

Wann? Am 1. Mittwoch des Monats (ausser während der Schulferien), 14.30 bis 15.00 Uhr
7. Juni / 5. Juli / 6. September / 4. Oktober / 1. November / 6. Dezember

Wo? in der Bibliothek Herrliberg, Eintritt frei



Sommer-Apéro - Samstag, 8. Juli / 10.00 – 12.00 Uhr

Eine Woche vor Beginn der Schulsommerferien laden wir Sie herzlich zum traditionellen Sommer-Apéro ein.

Packen Sie die Gelegenheit beim Schopf: In aller Ruhe Ihre Ferienlektüre zusammenstellen und sich voller Vorfreude über die geplanten Reiseziele austauschen.

Öffnungszeiten während der Schulferien

Sommerferien vom 17. Juli bis 20. August; offen jeweils am Montag und Freitag von 15.00 bis 19.00 Uhr

Schliesstage ausserhalb der Schulferien: 5. Juni (Pfungstmontag) und 21. August (Chilbimontag)

Die digitale Bibliothek (Onleihe-Verbund) steht rund um die Uhr zur Verfügung. Der Zugang setzt eine Bibliotheksmitgliedschaft (Jahresabo Fr. 30.-) voraus. Näheres erfahren Sie in der Bibliothek.

Lesung Vorschau

Donnerstag, 16. November, 19.30 Uhr: **Bernard „Beni National“ Thurnheer!**

” SCHULE herrliberg:

Deutschkurse für fremdsprachige Erwachsene

Informationen und Anmeldeformular unter: www.schule-herrliberg.ch/erwachsene

Handball Kantonalmeisterschaft

Herrliberg siegt im Schulhandball

Am 5. April wehten die Herrliberger Flaggen in Meilen. Zum zweiten Mal in Folge wurde das Herrliberger «Supermädchen»-Team Kantonalmeister im Schulhandball. Alle acht vertretenen Teams hatten sich durch die Bezirksturniere qualifiziert. Nach zwei souverän gewonnenen Spielen und zwei weiteren, hart erkämpften Siegen hat sich das Herrliberger Team verdient den ersten Platz gesichert. Das Betreuersteam ist sehr stolz und freut sich auf den Schweizer Final in Siggenthal vom 10. bis 11. Juni. Die Herrlibergerinnen waren bereits dreimal bei der Landesmeisterschaft vertreten.



Am 29. Juni spielt das «Supermädchen»-Team zum letzten Mal und verabschiedet sich mit einem Plauschturnier von der Saison und als Team. Fast alle Spielerinnen werden dank der Verein-Kooperation Goldküste (Handballvereine Küsnacht, Meilen und Stäfa) weiterspielen. Der Dank für die grossartige Unterstützung in den letzten Jahren gilt der Primarschule Rebacker, der Gemeinde und allen Eltern. Ein besonderer Dank geht an Gwendolyn Dasser vom Handballclub Gelb Schwarz Stäfa, die das Team fachlich sehr weit gebracht hat und an Monica Klingelberg für ihren Einsatz als Co-Trainerin.

An der Primarschule Rebacker wird seit fünf Jahren Handball als Schulsport gespielt. Die genannten Vereine der Goldküste unterstützen das Team fachlich und persönlich. Dank diesem engen Kontakt werden Talente gefördert und den Kindern zusätzliche Sportangebote ermöglicht.

Für das Schuljahr 2017/2018 sind zwei Einheiten geplant: 1x Anfänger und 1x Fortgeschrittene, jeweils montags 15.30 bis 16.15 Uhr und donnerstags 17.10 bis 17.55 Uhr.

Arantza Garcia Gallenkamp, Trainerin
Christine Osipov, Kommunikation

Einladung zum Seniorentanz-Nachmittag



Tanzen hält fit, das ist schon länger bekannt. Im Takt von Walzerklängen, langsamem Cha-Cha-Cha, Foxtrott, Bolero und Merengue können Sie Ihre Kenntnisse wieder auffrischen. In einer lockeren Atmosphäre fällt auch das Erlernen von neuen Schrittfolgen und Kombinationen leicht. Dass Sie beim Tanzen Ihre Muskeln trainieren und den Kreislauf anregen, ist ein angenehmer Nebeneffekt. Man hat sogar herausgefunden, dass schon eine Stunde Tanzen pro Woche die Aufmerksamkeit, die Merk- und die Reaktionsfähigkeit messbar verbessert. Der FÜSO möchte alle – ob als Paar oder als Einzelperson – ermuntern, an diesen unterhaltsamen, vergnüglichen Nachmittagen unter fachkundiger Leitung teilzunehmen.

Ort	Mehrzwecksaal im APH Senevita
Daten	6., 13., 20., 27. September und 4. Oktober (jeweils von 15.00 bis ca. 16.30 Uhr)
Kosten	125 Franken (pro Person für 5 Nachmittage)

Anmeldungen bis 30. August an edith.bucher.herrliberg@gmail.com Edith Bucher, Feldstr. 16, 8704 Herrliberg

Name

Vorname

Adresse/Telefon

Wer macht was in der Gemeinde? (Folge 3)

In einer kleinen Serie interviewen Lernende die MitarbeiterInnen der Gemeinde. Fatlinda Amza und Gajenthini Baskaran haben die Abteilung Soziales besucht.

Wie ist die Abteilung Soziales aufgeteilt?

Es arbeiten drei Personen in der Abteilung. Margrit Müller ist die Leiterin und ist 100 % angestellt. Andrea Keel ist die Stv. Leiterin, arbeitet für die Asylkoordination und ist 70 % tätig. Margrit Toneatti ist für die Ergänzungsleistungen zuständig und arbeitet 50 %.

Welche Aufgaben werden erledigt?

In erster Linie sind wir für die wirtschaftliche und persönliche Hilfe zuständig, ausserdem noch für die Betreuung der Asylsuchenden, das Berechnen von Ergänzungsleistungen und für die Kontrolle der Pflegefinanzierungsrechnungen. Das Sozialamt ist ebenfalls die AHV-Zweigstelle.

Welche Leute kommen zu Ihnen?

Es kommen verschiedene Personen zu uns. Zum einen Jugendliche ohne Ausbildung und Menschen ohne Anspruch auf Arbeitslosentaggelder. Einige erreichen trotz Arbeit das Existenzminimum nicht, sogenannte Working Poor, oft sind es auch Alleinerziehende.

Wieviele Asylsuchende hat die Gemeinde aufzunehmen?

Jede Gemeinde muss pro Einwohnerzahl eine gewisse Prozentzahl, aktuell 0.7 % Asylsuchende und vorläufig aufgenommene Personen in der Gemeinde aufnehmen. Herrliberg hat dies erreicht.

Was ist der Grundbedarf eines Asylsuchenden?

Da die Asylsuchenden nicht wie andere Sozialhilfebezügler (SKOS-Richtlinien) eingestuft werden, orientieren wir uns an der Asylführsorgeverordnung. Der Grundbedarf für eine Einzelperson in einem Mehrpersonenhaushalt beträgt monatlich 485 Franken. Dieser Betrag beinhaltet Essen, Bekleidung, Verkehrsauslagen, Körperpflege und Allgemeines für den Haushalt. Wohnungsmieten inkl. Nebenkosten sowie medizinische Grundversorgungen werden gewährleistet.

Was war das Schönste was je passiert ist?

Es ist schön zu sehen, wenn Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, sich hier integrieren und in der Schweiz eine zweite Heimat finden.

In welchen Situationen müssen Sie mal STOPP sagen?

Wenn Forderungen und Wünsche gegen die SKOS Richtlinien oder der kantonalen Verordnung sind und nicht zum allgemeinen Lebensbedarf gehören.

Hat es einen Moment gegeben, wo Sie den Alarmknopf gedrückt haben?

Ja, aber nur aus Versehen oder zum Testen.

Was passiert bei einem Missbrauch der Sozialhilfe?

Bei einem Missbrauch können wir diese Personen anzeigen oder Sanktionen aussprechen. Das würde heissen, dass die Sozialhilfe gekürzt oder sogar eingestellt wird - passiert jedoch äusserst selten.



Gajenthini Baskaran
1. Lehrjahr



Fatlinda Amza
2. Lehrjahr

Foto vom Sozialamt?

Herrliberg Gestern - Heute (Folge 14)

Dank dem Fotografen Fritz Bopp (1888-1977) verfügt die Gemeinde über ein grosses Fotoarchiv. Es bleibt spannend, mit heute zu vergleichen und „10 kleine Unterschiede“ zu entdecken. Es dürfen auch Privatfotos vor 1950 für diese Serie eingereicht werden.



1934 war die Kittenmühle noch im Sandwich zwischen zwei grossen Obstbäumen zu erkennen. Die Bäume sind verschwunden. Der Wald im Hintergrund ist dichter geworden (die Villa, welche noch knapp zum Wald hinausragt, liegt bereits in Erlenbach). Die Gebäude in der Bildmitte sind in den Fünfzigerjahren gebaut worden. Das ganze Gebiet war um 1970 noch in der Bauzone. Im Bereich des Hauses rechts war eine Ausfahrt der Höhenstrasse Richtung Pflugstein geplant!